

Alaaf – die Jecken feiern

Heitere Mission im Exil

Ein bisschen Köln in München – das hat sich der Karnevalsverein Superjeilezick zur Herzenssache gemacht. Wenn rheinischer Frohsinn auf bayerische Gemütlichkeit trifft, ist das eine gelungene Kombination.



Fotos: oh, timeflash.de

Wenn die Exil-Kölner feiern, dann ist immer echtes Kölsch mit im Spiel.

► „Aus Rheinländer Sicht lebe ich hier im Ausland“, ist der Sprecher des Köln-Münchner Karnevalsvereins Superjeilezick (KMKV), Timm Rotter, überzeugt. Er selbst sei am Karnevalsamstag in Köln geboren und habe das Feiern und die Ausgelassenheit quasi in die Wiege gelegt bekommen. Als er zum Studieren in die Landeshauptstadt musste, behagte ihm das wenig. Der rheinische Frohsinn fehlte ihm, wie er sagt. Vor zwei Jahren erfuhr er von dem Verein und war begeistert. „Wieder mit Gleichgesinnten Kölsch trinken und zu Karnevalsmusik tanzen, war einfach herrlich.“

Was der Verein in der bayerischen Metropole bezweckt, bringt Rotter klar auf den Punkt: „Wir wollen an der Kölschen Lebensart festhalten und sie den Münchnern näher bringen.“ Das bedeute für ihn: „Man kennt sich, man mag sich, und es ist nicht alles so spießig wie in München.“ So würden viele Exil-Kölner, wie sie sich selbst nennen, empfinden. Viele seien nur wegen des Studiums oder des Jobs nach München gekommen. Richtig zu Hause fühlten sie sich hier aber nicht. „Man bleibt einfach immer ein Kölner“, weiß Rotter. Anfang der 90er-Jahre haben das auch ein paar

Studenten so empfunden und den ersten Stammtisch gegründet. Vorstandsmitglied Alexandra Henning erinnert sich: „Erst fanden die Treffen in kleinen Runden im Wohnzimmer statt.“ Als das zu eng wurde, suchte man nach Kneipen, die echtes Kölsch ausschenkten, um sich in größeren Gruppen zu treffen. 2001 war der Zulauf bereits so enorm, dass man einen Verein gründete. Inzwischen zählt der KMKV rund 280 Mitglieder. „Nicht nur Kölner, auch ein paar Münchner und Niederbayern haben sich uns angeschlossen“, lacht Henning.

Was einst als Stammtisch begann, lockt inzwischen hunderte Fans zu den Veranstaltungen. So wird einmal im Monat auf der Münchner Partymeile Optimalwerke der „Kölner Abend“ gefeiert, an dem zu Bands wie „Höhner“ und „Bläck Fööss“ aus-

getanzt wird. Den Jahreshöhepunkt bildet die traditionelle Karnevalsparty, zu der über 1000 Gäste erwartet werden.

„Bei uns dauert dieses Vergnügen von November bis Februar, da ist die ganze Stadt außer Rand und Band“, meint Alexandra Henning. Mit diesen Maßstäben kann sich die Landeshauptstadt natürlich nicht messen. Aber ein bisschen Kölner Karneval schnuppern dürfen die Münchner in diesem Jahr, wenn seit langem wieder ein Faschingsumzug durch die Innenstadt stattfindet. „Da werden auch wir unsere Flagge hochhalten“, sagt Henning. Vereinsgenosse Rotter nickt zustimmend: „Solange man in München Karneval hat, kann man hier auch ganz gut leben.“ ■

Manuela Gotthartsleitner-Wagner

Was gibt es Schöneres als die Küsschen dieser Funkenmariechen?

